

Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München

Initiativantrag: „Zusammenstehen gegen Antisemitismus – Aktionstag unterstützen“

Antragsteller*innen: Theodora Sismani und Colin Turner

Anhang mit der Erklärung des Münchner Bündnisses für Toleranz

Antrag Nr. 34

Vollversammlung vom 15.05.2018

Dringlichkeitsbegründung: Das „Münchner Bündnis für Toleranz“, dem auch der Migrationsbeirat angehört, traf sich am 05. Mai 2018, also nach Ende der regulären Antragsfrist. In dieser Sitzung wurde über mögliche gemeinsame Handlungsmöglichkeiten u. a. für den Jahrestag des Abrisses der Hauptsynagoge am 08.06.18 gesprochen und beschlossen. Eine reguläre Behandlung in der nächsten Vollversammlung wäre dementsprechend zu spät.

I. Antrag:

Der Migrationsbeirat sieht die Wiederzunahme antisemitischer Über- und Vorfälle in Deutschland mit großer Sorge. Sie sind direkt gegen das Wohlergehen und die freie Entfaltung von Münchner*innen jüdischen Glaubens mit und ohne Migrationshintergrund gerichtet. Angriffe auf die Religionsfreiheit sowie rassistische und diskriminierende Vorfälle richten sich immer gegen ein tolerantes und gleichberechtigtes Zusammenleben. Wir begrüßen die Initiative eines Aktionstages am 08.06.2018 und beschließen hierzu im Einzelnen:

- Der Migrationsbeirat beteiligt sich an der Kundgebung in München am 08.06.2018 und unterstützt diese im Rahmen seiner Mitgliedschaft im „Münchner Bündnis für Toleranz“ aktiv und sichtbar.
- Wir setzen uns für eine starke Beteiligung am Aktionstag ein. Wir rufen dazu auch in unseren Communities auf.
- Der Erweiterte Vorstand führt eine oder mehrere Mobilisierungsaktionen in Absprache mit den Ausschüssen durch.
- Wir führen eine weitergehende Debatte zur Zurückdrängung des Antisemitismus.

II. Begründung:

In den letzten Wochen und Monaten wird in der medialen Berichterstattung verstärkt auf antisemitische Vorfälle hingewiesen, wie z.B. Angriffe auf offener Straße in Berlin auf Männer mit Kippa. Diese spiegeln leider auch die Erfahrungswerte der jüdischen Mitbürger*innen und Institutionen wider, die schon länger auf einen Anstieg von Übergriffen, Anfeindungen und anderen Diskriminierungsfällen hinweisen. Auch aus wissenschaftlichen Untersuchungen ist eine klare Zunahme von antisemitischen

Einstellungen und Ressentiments in den letzten Jahren immer wieder verzeichnet worden. Antisemitismus und antisemitische Ressentiments sind wieder in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Dies können wir als Stadtgesellschaft nicht tatenlos hinnehmen.

Zu diesem Anlass hat sich das „Münchner Bündnis für Toleranz“, dem auch der Migrationsbeirat angehört, am 73. Jahrestag der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht des sogenannten Dritten Reiches, am 08.05.2018, getroffen und im Nachgang eine gemeinsame Erklärung zum Thema veröffentlicht. Am 08.06.2018 soll auf Initiative der Jüdischen Kultusgemeinde ein sichtbares und starkes Zeichen gegen jede Form des Antisemitismus gesetzt werden.

Antisemitismus, wie auch anti-muslimische Vorfälle, betreffen jeden von uns, da diese immer auch ein allgemeiner Angriff auf die religiöse Toleranz, die Religionsfreiheit und die friedliche Koexistenz sind. Als Beirat haben wir uns – auch deswegen – bereits mehrfach, wie in unserer Resolution zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit klar gegen Antisemitismus als spezifische GMF gewendet. Selbstverständlich geht es uns jedoch primär immer um die Opfer der Anfeindungen, von denen viele selber auch Migrant*innen sind oder einen Migrationshintergrund haben.

Der Antisemitismus ist nichts Neues in Deutschland. Auch in der Nachkriegszeit waren latente – aber auch offene Formen von Antisemitismus und antisemitischer Ressentiments nicht verschwunden.

Diese sind jedoch bei weitem kein ausschließlich deutsches Problem. Dem Antisemitismus gilt es in der gesamten Gesellschaft entgegenzuwirken.

III. Beschluss

Einstimmig

gez.
Dimitrina Lang
Vorsitzende

gez.
Theodora Sismani
Stellvertr. Vorsitzende

gez.
Nesrin Gül
Stellvertr. Vorsitzende